

Einladung

Stimmungslage Ost – Woher kommt das Unbehagen?

Kontakt

Landeszentrale für politische Bildung
Regierungsstraße 73, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 57 32 1 17 01
Telefax: 0361 57 32 1 17 02
E-Mail: LZT_PF@tsk.thueringen.de
www.lzt-thueringen.de

Stiftung Ettersberg
Jenaer Straße 4, 99425 Weimar
E-Mail: weimar@stiftung-etttersberg.de
Telefon: 03643 49750
www.stiftung-etttersberg.de

Veranstaltungsort

Kubus der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße
Andreasstraße 37 a
99084 Erfurt
Telefon: 0361 2 19 21 20

**Informations- und
Diskussionsveranstaltung mit Vorstellung
ausgewählter Ergebnisse des aktuellen
Thüringen-Monitors**

**23. Januar 2018, 19:00 Uhr
Erfurt
Gedenk- und Bildungsstätte
Andreasstraße**

Eintritt frei!

Stimmungslage Ost – Woher kommt das Unbehagen?

Erneut hat der aktuelle Thüringen-Monitor – also die seit vielen Jahren durchgeführte wissenschaftliche Untersuchung zur politischen Kultur im Freistaat und zur persönlichen Lage seiner Bewohner – in bemerkenswertem Ausmaß das Gefühl einer individuellen und kollektiven Benachteiligung als Ostdeutsche gemessen. Dieses als „Ostdeprivation“ bezeichnete Phänomen hat insofern eine besondere Relevanz für die politische Kultur, als dass es als signifikanter Erklärungsbeitrag für Rechtsextremismus, Neo-Nationalsozialismus und Fremdenfeindlichkeit gesehen wird.

Diese Empfindungen fügen sich ein in ein offenbar besonders im Osten Deutschlands verbreitetes Unbehagen, das sich auch in Wahlergebnissen niederzuschlagen scheint.

Und dies trotz messbarer hoher persönlicher Lebenszufriedenheit.

Seine Analyse zum Tag der deutschen Einheit betitelt der SPIEGEL mit „Der Riss“ und die ZEIT frage, ob Deutschland eine Ostquote brauche. Zum 3. Oktober konstituierte die Wochenzeitung: „Die Mauer ist nicht gefallen. Was der Westen nicht versteht: Den Ostdeutschen wurden ihre Identität und ihre Lebensgeschichte geraubt“. Eine diskussionsfähige These. Vermehrt wird für eine intensive Wahrnehmung und Analyse der Transformationsprozesse nach 1990 plädiert.

Das Bedürfnis und die Notwendigkeit entsprechender Diskurse sind offenkundig. Mit unserer Veranstaltung wollen wir dazu einen Beitrag leisten und den genannten und weiteren Fragen bzw. Thesen nachgehen. Die Diskutanten werden unterschiedliche, spezifische Erfahrungen, Sichtweisen und wissenschaftliche Erkenntnisse einbringen, die ein fruchtbares Gespräch erwarten lassen.

Wir laden dazu herzlich ein!

Programm

- 19.00 Uhr Begrüßung
[Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller](#)
Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Ettersberg
- 19.10 Uhr Vorstellung ausgewählter Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2017
[Prof. Dr. Heinrich Best](#)
wissenschaftlicher Leiter der Studie
Institut für Soziologie der Universität Jena
- 19.30 Uhr Podiumsdiskussion
[Prof. Dr. Gabriele Beibst](#)
bisherige, langjährige Rektorin der
Fachhochschule Jena
- [Sergej Lochthofen](#)
Journalist, früherer Chefredakteur der Thüringer
Allgemeinen (TA)
- [Dr. Juliane Stückrad](#)
Autorin der Studie: „Ich schimpfe nicht,
ich sage nur die Wahrheit. Eine Ethnographie
des Unmuts ...“
- [Prof. Dr. Heinrich Best](#)
- Moderation:
[Franz-Josef Schlichting](#)
Leiter der Landeszentrale für politische Bildung

Der Eintritt ist frei. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Thüringen-Monitor 2017 ist im Internet abrufbar.